

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

# SÄMTLICHE LIEDER

FÜR EINE SINGSTIMME UND KLAVIER

AUSGABE FÜR TIEFE STIMME

HERAUSGEGEBEN VON  
MAX FRIEDLÄNDER

EIGENTUM DES VERLEGERS · ALLE RECHTE VORBEHALTEN

C. F. PETERS

FRANKFURT · NEW YORK · LONDON

# INHALT

	Seite		Seite
1. Frühlingslied. <i>In dem Walde</i> . . . . .	4	40. Erster Verlust. <i>Ach, wer bringt die schönen Tage</i> . .	94
2. Das erste Veilchen. <i>Als ich das erste Veilchen</i> . . . . .	6	41. Die Sterne schau'n in stiller Nacht . . . . .	96
3. Winterlied. <i>Mein Sohn, wo willst du hin</i> . . . . .	8	42. Lieblingsplätzchen. <i>Wißt ihr, wo ich gerne weil'</i> . .	99
4. Neue Liebe. <i>In dem Mondenschein</i> . . . . .	11	43. Das Schifflein. <i>Ein Schifflein ziehet leise</i> . . . . .	100
5. Reiselied. <i>Bringet des treuesten Herzens</i> . . . . .	14	44. Wenn sich zwei Herzen scheiden . . . . .	103
6. Gruß. <i>Leise zieht durch mein Gemüt</i> . . . . .	18	45. Es weiß und rät es doch keiner . . . . .	104
7. Minnelied. <i>Leucht't heller als die Sonne</i> . . . . .	19	46. Minnelied im Mai. <i>Holder klinget</i> <i>der Vogelsang</i> . . . . .	107
8. Auf Flügeln des Gesanges . . . . .	20	47. Das Heimweh. <i>Was ist's</i> . . . . .	108
9. Frühlingslied. <i>Es brechen im schallenden Reigen</i> . .	22	48. Italien. <i>Schöner und schöner</i> . . . . .	110
10. Suleika. <i>Ach, um deine feuchten Schwingen</i> . . . . .	24	49. Erntelied. <i>Es ist ein Schnitter</i> . . . . .	112
11. Sonntagslied. <i>Ringsum erschallt in Wald</i> . . . . .	26	50. Pilgerspruch. <i>Laß dich nur nichts</i> . . . . .	114
12. Reiselied. <i>Der Herbstwind rüttelt die Bäume</i> . . . .	28	51. Frühlingslied. <i>Jetzt kommt der Frühling</i> . . . . .	115
13. Minnelied. <i>Wie der Quell so lieblich klinget</i> . . . .	32	52. Maienlied. <i>Man soll hören</i> . . . . .	119
14. Morgengruß. <i>Über die Berge</i> . . . . .	34	53. Andres Maienlied (Hexenlied). <i>Die Schwalbe fliegt</i> .	120
15. Frühlingslied. <i>Durch den Wald, den dunkeln</i> . . . .	36	54. Romanze. <i>Einmal aus seinen Blicken</i> . . . . .	124
16. Volkslied. <i>Es ist bestimmt in Gottes Rat</i> . . . . .	40	55. Im Grünen. <i>Willkommen im Grünen</i> . . . . .	126
17. Der Blumenstrauß. <i>Sie wandelt</i> . . . . .	41	56. Abendlied. <i>Das Tagewerk ist abgetan</i> . . . . .	128
18. Bei der Wiege. <i>Schlummre und träume</i> . . . . .	44	57. Frage. <i>Ist es wahr</i> . . . . .	129
19. Altdeutsches Lied. <i>Es ist in den Wald</i> . . . . .	46	58. Seemanns Scheidelied. <i>Es freut sich</i> . . . . .	130
20. Hirtenlied. <i>O Winter, schlimmer Winter</i> . . . . .	48	59. Geständnis. <i>Kennst du nicht</i> . . . . .	132
21. Suleika. <i>Was bedeutet die Bewegung</i> . . . . .	50	60. Wartend. <i>Sie trug einen Falken</i> . . . . .	133
22. O Jugend, o schöne Rosenzeit (Rheinisches Volkslied). <i>Von allen schönen Kindern</i> . . . . .	54	61. Im Frühling. <i>Ihr frühlingstrunkenen Blumen</i> . . . .	134
23. Venetianisches Gondellied. <i>Wenn durch</i> <i>die Piazzetta</i> . . . . .	56	62. Im Herbst. <i>Ach, wie schnell die Tage</i> . . . . .	136
24. Wanderlied. <i>Laue Luft kommt</i> . . . . .	58	63. Scheidend. <i>Wie so gelinde die Flut</i> . . . . .	138
25. Tröstung. <i>Werde heiter, mein Gemüte</i> . . . . .	60	64. Sehnsucht. <i>Fern und ferner schallt</i> . . . . .	140
26. Frühlingslied. <i>Der Frühling naht mit Brausen</i> . . . .	62	65. Frühlingsglaube. <i>Die linden Lüfte</i> . . . . .	141
27. An die Entfernte. <i>Diese Rose pflück ich hier</i> . . . .	65	66. Ferne. <i>In weiten Fernen will ich träumen</i> . . . . .	142
28. Schilflied. <i>Auf dem Teich, dem regungslosen</i> . . . .	66	67. Verlust. <i>Und wüßten's die Blumen</i> . . . . .	144
29. Auf der Wanderschaft. <i>Ich wandre fort</i> . . . . .	68	68. Entsagung. <i>Herr, zu dir will ich</i> . . . . .	146
30. Nachtlid. <i>Vergangen ist der lichte Tag</i> . . . . .	70	69. Die Nonne. <i>Im stillen Klostergarten</i> . . . . .	148
31. Da lieg ich unter den Bäumen . . . . .	72	70. Des Mädchens Klage. <i>Der Eichwald brauset</i> . . . .	150
32. Herbstlied. <i>Im Walde rauschen</i> . . . . .	76	71. Kein von der Erde Schönen . . . . .	153
33. Jagdlied. <i>Mit Lust tät ich ausreiten</i> . . . . .	80	72. Schlafloser Augen Leuchte . . . . .	156
34. Es lauschte das Laub . . . . .	82	73. Warnung vor dem Rhein. <i>An den Rhein</i> . . . . .	158
35. Morgenlied. <i>Erwacht in neuer Stärke</i> . . . . .	84	74. Der Blumenkranz. <i>An Celias Baum</i> . . . . .	160
36. Die Liebende schreibt. <i>Ein Blick</i> . . . . .	85	75. Das Waldschloß. <i>Wo noch kein Wanderer</i> . . . . .	162
37. Allnächtlich im Traume seh ich dich . . . . .	88	76. Pagenlied. <i>Wenn die Sonne lieblich schiene</i> . . . .	164
38. Der Mond. <i>Mein Herz ist wie die Nacht</i> . . . . .	90	77. Ich hör ein Vöglein locken . . . . .	166
39. Altdeutsches Frühlingslied. <i>Der trübe Winter</i> . . . .	92	78. Todeslied der Bojaren. <i>Leg in den Sarg</i> . . . . .	168
		79. Geistliches Lied. <i>Doch der Herr</i> . . . . .	170

Anmerkungen und Textrevision  
siehe am Schluß des Bandes

# INHALT

(Alphabetisch)

	Seite		Seite		Seite
Abendlied . . . . .	128	Es ist in den Wald gesungen . . . . .	46	Mit Lust tät ich ausreiten . . . . .	80
Ach, um deine feuchten . . . . .	24	Es lauschte das Laub . . . . .	82	Morgengruß . . . . .	34
Ach, wer bringt die schönen Tage . . . . .	94	Es weiß und rät es doch keiner . . . . .	104	Morgenlied . . . . .	84
Ach, wie schnell die Tage fliehen . . . . .	136	Fern und ferner schallt . . . . .	140	Nachtlied . . . . .	70
Allnächtlich im Traume . . . . .	88	Ferne . . . . .	142	Neue Liebe . . . . .	11
Als ich das erste Veilchen erblickt . . . . .	6	Frage . . . . .	129	O Jugend, o schöne Rosenzeit . . . . .	54
Altdeutsches Frühlingslied . . . . .	92	Frühlingsglaube . . . . .	141	O Winter, schlimmer Winter . . . . .	48
Altdeutsches Lied . . . . .	46	Frühlingslied. Der Frühling naht . . . . .	62	Pagenlied . . . . .	164
An Celas Baum in stiller Nacht . . . . .	160	Frühlingslied. Durch den Wald . . . . .	36	Pilgerspruch . . . . .	114
An den Rhein, an den Rhein . . . . .	158	Frühlingslied. Es brechen . . . . .	22	Reiselied. Bringet des treuesten . . . . .	14
An die Entfernte . . . . .	65	Frühlingslied. In dem Walde . . . . .	4	Reiselied. Der Herbstwind rüttelt . . . . .	28
Andres Maienlied . . . . .	120	Frühlingslied. Jetzt kommt . . . . .	115	Rheinisches Volkslied . . . . .	54
Auf dem Teich . . . . .	66	Geistliches Lied . . . . .	170	Ringsum erschallt in Wald . . . . .	26
Auf der Wanderschaft . . . . .	68	Geständnis . . . . .	132	Romanze . . . . .	124
Auf Flügeln des Gesanges . . . . .	20	Gruß . . . . .	18	Scheidend . . . . .	138
Bei der Wiege . . . . .	44	Herbstlied . . . . .	76	Schilflied . . . . .	66
Bringet des treuesten Herzens . . . . .	14	Herr, zu dir will ich mich retten . . . . .	146	Schlafloser Augen Leuchte . . . . .	156
Da lieg ich unter den Bäumen . . . . .	72	Hexenlied . . . . .	120	Schlummre! Schlummre . . . . .	44
Das erste Veilchen . . . . .	6	Hirtenlied . . . . .	48	Schöner und schöner schmückt . . . . .	110
Das Heimweh . . . . .	108	Holder klingt der Vogelsang . . . . .	107	Seemanns Scheidelied . . . . .	130
Das Schiffelein . . . . .	100	Ich hör ein Vöglein locken . . . . .	166	Sehnsucht . . . . .	140
Das Tagewerk ist abgetan . . . . .	128	Ich wandre fort ins ferne Land . . . . .	68	Sie trug einen Falken . . . . .	133
Das Waldschloß . . . . .	162	Ihr frühlingstrunknen Blumen . . . . .	134	Sie wandelt im Blumengarten . . . . .	41
Der Blumenkranz . . . . .	160	Im Frühling . . . . .	134	Sonntagslied . . . . .	26
Der Blumenstrauß . . . . .	41	Im Grünen . . . . .	126	Suleika. Ach, um deine feuchten . . . . .	24
Der Eichwald brauset . . . . .	150	Im Herbst . . . . .	136	Suleika. Was bedeutet die Bewegung . . . . .	50
Der Frühling naht mit Brausen . . . . .	62	Im stillen Klostersgarten . . . . .	148	Todeslied der Bojaren . . . . .	168
Der Herbstwind rüttelt . . . . .	28	Im Walde rauschen dürre Blätter . . . . .	76	Tröstung . . . . .	60
Der Mond . . . . .	90	In dem Mondenschein im Walde . . . . .	11	Über die Berge steigt . . . . .	34
Der trübe Winter ist vorbei . . . . .	92	In dem Walde süße Töne . . . . .	4	Und wüßten's die Blumen . . . . .	144
Des Mädchens Klage . . . . .	150	In weite Fernen will ich träumen . . . . .	142	Venetianisches Gondellied . . . . .	56
Die Liebende schreibt . . . . .	85	Ist es wahr, daß du stets dort . . . . .	129	Vergangen ist der lichte Tag . . . . .	70
Die linden Lüfte sind erwacht . . . . .	141	Italien . . . . .	110	Verlust . . . . .	144
Die Nonne . . . . .	148	Jagdlied . . . . .	80	Volkslied . . . . .	40
Die Schwalbe fliegt . . . . .	120	Jetzt kommt der Frühling . . . . .	115	Von allen schönen Kindern . . . . .	54
Diese Rose pflück ich hier . . . . .	65	Keine von der Erde Schönen . . . . .	153	Wanderlied . . . . .	58
Die Sterne schauen in stiller . . . . .	96	Kennst du nicht . . . . .	132	Warnung vor dem Rhein . . . . .	158
Doch der Herr, er leitet . . . . .	170	Laß dich nur nichts . . . . .	114	Wartend . . . . .	133
Durch den Wald, den dunkeln . . . . .	36	Laue Luft kommt blau geflossen . . . . .	58	Was bedeutet die Bewegung . . . . .	50
Ein Blick von deinen Augen . . . . .	85	Leg in den Sarg mir . . . . .	168	Was ist's, das mir den Atem . . . . .	108
Einmal aus seinen Blicken . . . . .	124	Leise zieht durch mein Gemüt . . . . .	18	Wenn die Sonne lieblich schiene . . . . .	164
Ein Schiffelein ziehet leise . . . . .	100	Leucht't heller als die Sonne . . . . .	19	Wenn durch die Piazzetta . . . . .	56
Entsagung . . . . .	146	Lieblingsplätzchen . . . . .	99	Wenn sich zwei Herzen scheiden . . . . .	103
Erntelied . . . . .	112	Maienlied . . . . .	119	Werde heiter, mein Gemüte . . . . .	60
Erster Verlust . . . . .	94	Man soll hören süßes Singen . . . . .	119	Wie der Quell so lieblich klinget . . . . .	32
Erwacht in neuer Stärke . . . . .	84	Mein Herz ist wie die dunkle . . . . .	90	Wie so gelinde die Flut . . . . .	138
Es brechen im schallenden . . . . .	22	Mein Sohn, wo willst du hin . . . . .	8	Willkommen im Grünen . . . . .	126
Es freut sich alles weit . . . . .	130	Minnelied. Leucht't heller . . . . .	19	Winterlied . . . . .	8
Es ist bestimmt in Gottes Rat . . . . .	40	Minnelied. Wie der Quell . . . . .	32	Wißt ihr, wo ich gerne weil' . . . . .	99
Es ist ein Schnitter . . . . .	112	Minnelied im Mai . . . . .	107	Wo noch kein Wanderer gegangen . . . . .	162

# Frühlingslied

(Ulrich von Lichtenstein)

(Orig. D dur)

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Op. 19 Nr. 1

*Andante*

Singstimme

1.

Klavier

*p*

In dem Wal - de

sü - ße Tö - ne sin - gen klei - ne Vö - ge - lein, auf der Au - e

Blu - men schö - ne blü - hen gen des Mai - en Schein, blü - hen gen

des Mai - - - - - en Schein.

Al - so blüht mein ho - her Mut im Ge -

dan - ken ih - rer Gü - te, die mir reich macht mein Ge - mü - te, wie der

Traum dem Ar - - men tut, wie der

Traum dem Ar - - men tut.

dimin. pp

# Das erste Veilchen

(Orig. F dur)

(Egon Ebert)

Op. 19 No 2

*Andante con moto*

Als ich das er - ste Veil-chen er -

blickt, wie war ich von Far - ben und Duft — ent-zückt! Die Bo - tin des

Len - zes drückt ich voll Lust — an mei-ne schwel-len-de, hof - fen - de

Brust, die Bo - tin des Len - zes drückt ich voll Lust — an

mei - - ne schwel-len-de, hof - - - fen - de Brust.

*mf*

*f*

*p*

*cresc.*

*cresc.*

*p*

*cresc.*

*pp*

*dimin. ritard.* *a tempo*

Der Lenz ist vor-ü-ber, das Veilchen ist tot, —

*pp* *pp*

*cresc.* *sf*

das Veilchen ist tot; rings stehn viel Blumen blau und rot, ich ste - he in - mit - ten und se - he sie

*sf* *sf*

*p* *cresc.* *f* *dimin.*

kaum, ich stehe in - mit - ten und se - he sie kaum, — das Veil -

*cresc.* *f* *pp*

*pp*

- chen, das Veilchen erscheint mir im Frühlingstraum, das Veil - chen erscheint mir, er -

*sf* *p* *pp*

*ad lib.*

scheint mir im Früh - lings - traum.

*p* *dimin. e rit. pp*

*pp*

# Winterlied

(Orig. E moll)

(Aus dem Schwedischen)

Op.19 № 3

*Con moto moderato*

3. *p* Mein Sohn, wo willst du hin— so spät? geh nicht zum Wald hin—

aus,— die Schwe-ster findest du nim-mer-mehr, o bleib bei mir— im

Haus!— Da drau-ßen ist's so kalt, so rauh, und hef-tig weht der

Wind; bist ganz al-lein im wei-ten Wald, o bleib bei mir, mein

Kind!



*Più animato*

O — Mut - ter, Mut - ter, laß — mich ziehn, trock - ne die Trän im

Blick, die Schwe - ster find ich ganz ge - wiß und bring sie uns zu -

rück. — Bis ich sie find, ist doch kein Rast, ist doch kein Ru - he

hier; den Schnee und Wind bin ich ge - wohnt, bald kehr ich heim zu

dir.

*Meno animato.*

*p*  
Die Mut-ter sah ihm lan-ge nach, er ging zum Wald hin - aus; — der Wind ward still, die

*pp*

*f* *ritard.* *pa tempo*  
Nacht verging, doch er kehrt' nicht zum Haus. Und der Schnee zerschmolz, der

*ritard.* *a tempo*  
*f* *p* *p*

*cresc.*  
Wind verweht, kam wie - der Son - nen - schein — und

*cresc.*

Blüt' und Blät - ter ü - ber - all: — die

*p* *pp*

*ritard.* *pa tempo*  
Mut-ter blieb al - lein, — die Mut - ter blieb al - lein. —

*ritard.* *a tempo*  
*f* *pp*

# Neue Liebe

11

(Orig. Fis moll)

(Heine)

Op.19 No 4

*Presto.*

4. *p*

*pp*

In dem Mondenschein im Wal-de sah ich jüngst die El-fen

*pp* *sempre staccato*

rei - - - ten, ih-re Hörner hört ich klingen, ih-re Glöcklein hört ich läu-ten, *cresc.*

*sf* *f* *sf* *f* *sf* *f*

läu - - - ten; ih - re Hör - ner hört ich klin - gen, ih - re Glöck - lein

*dimin.* *p*

hört ich läu - ten, ih - re Glöck - lein, ih - re Glöck-lein hört ich läu - -

*dimin.* *p*

- - - ten.

Ih-re wei-ßen Rößlein tru-gen goldnes Hirschgeweih und flo - gen rasch da - hin; \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ wie wil-de Schwäne kam es durch die Luft ge - zo - gen, rasch \_\_\_\_\_

*cresc.*

\_\_\_\_\_ wie wil - de Schwä - ne kam es durch die Luft ge - zo - gen,

*sf.*

rasch wie wil - de Schwä - ne kam es durch die Luft ge - zo - - -

*sf*

*p*

gen.

Lächelnd nick-te mir die Königin, lächelnd, im Vor-ü-ber-rei - ten,

*p* *sempre p*

*dimin.*

im Vor - ü - ber - rei -

*dimin.*

*pp* *p ritard.*

ten. Galt das meiner neu-en Lie-be?

*pp* *p* *ritard.*

*p ritard.* *sf* *a tempo*

O - der soll es Tod be - deu - ten?

*ritard.* *a tempo*

*p* *cresc.* *sf* *pp* *staccato*

*pp*

## Reiseliad

(Orig. E dur)

(Ebert)

Op. 19 No 6

*Presto agitato*

5. *mf* *cresc.* *espressivo*

1. Brin - get des treu - sten Her - zens Grü - ße, ei - lende  
 2. Sieh, der Wind zieht ihr ent - ge - gen, ihr ent -

Wel - - len, zu ihr hin. Sagt, wie ich je - des Glück ver -  
 ge - - gen eilt der Bach, al - - les will zu ihr sich be -

mis - se, seit ich von ihr ge - schie - den bin, seit  
 we - gen, Wol - ken und Blät - ter ziehn ihr nach, Wol -

ich von ihr ge - schie - den bin. Hier emp - find ich  
 - - ken und Blät - ter ziehn ihr nach. Ich al - lein muß

*p* *cresc.*

al - le Schmer - zen, dort ver - gaß ich je - - des Leid,  
vor - wärts zie - hen, ich darf wen - den nicht - den Blick,

Aug in Au - ge, Herz an Her - zen, ach, es - war wohl schö - ne  
a - ber al - le Sin - ne flie - hen mit den Wol - ken dort zu -

Zeit! Aug in Au - ge, Herz an Her - zen, ach, es  
rück, a - - ber al - le Sin - - ne flie - hen mit den

war wohl schö - ne Zeit, - ach, es war wohl schö - ne Zeit!  
Wol - ken dort zu - rück, - mit den Wol - ken dort zu - rück!

*p espress.*

(3. Strophe nächste Seite)

3. Und — so ru - - fen neu - e — Stel - len nur — die

al - - ten mir — em - por, und — es blickt aus — Wald — und —

Wel - len nur — ihr — lie - bes Bild — her - vor, — nur —

— ihr — lie - bes Bild — her - vor; al - les mahnt nur

an die sü - ße, die ent - schwund - ne Fröh - lich - keit.

*poco ritard.*

*poco ritard.*

*a tempo*

*cresc.*

*a tempo*

*p*

*p*

*sf*

*p*

*sf*



*molto ritard. cresc.* *f a tempo*

Bringt dem treu - en Her - zen Grü - ße, ach, es war wohl schö - ne

*molto ritard. cresc.* *f a tempo*

*p* *cresc.* *p*

Zeit! Bringt dem treu - en Her - zen Grü - ße, ach, es

*p con fuoco* *cresc.* *f* *p*

war wohl schö - ne Zeit, — ach, es war wohl schö - ne Zeit!

*f* *ritard.* *a tempo* *ritard.* *a tempo*

*f* *ff* *sf*

*p espress.*

*dimin.* *pp*

## Gruß

(Heine)

(Orig. D dur)

Op. 19 No 5

*Andante*

6. *p*

1. Lei - se zieht durch mein Ge - müt lieb - li - ches Ge -  
 2. Zieh hin - aus bis an das Haus, wo die Veil - chen

läu - te; klin - ge, klei - nes Früh - lings - lied,  
 sprie - ßen; wenn du ei - ne Ro - se schaut,

kling hin - aus ins Wei - - te.  
 sag, ich laß sie grü - - ßen.

*pp*